

Auf abwechslungsreichen Pfaden auf das »Dach« Montenegros



Kein Berg in Montenegro zieht so viele Wanderer und Bergsteiger an wie der Bobotov Kuk, der nicht nur die höchste Spitze des Durmitor-Massivs darstellt, sondern auch offiziell als höchster Berg Montenegros geführt wird – die um wenige Meter höheren Hauptgipfel der Maja Kolata im Prokletije-Gebirge liegen ja bereits zur Hälfte in Albanien. Während der Aufstieg von Žabljak eine anstrengende, nur für konditionsstarke Wanderer machbare Tour darstellt, gibt es eine landschaftlich nicht minder reizvolle Alternative, die am Sedlo ihren Ausgang nimmt und somit gut 400 Höhenmeter erspart.

Talort: Žabljak, 1430 m.

Ausgangspunkt: Am Durmitor Sedlo, 1908 m, Parkmöglichkeit. Anfahrt siehe Tour 49.

Höhenunterschied: Rund 950 m.

Anforderungen: Trotz längerer bequemer Passagen am Zustieg und eines problemlosen Abstiegs vom See Zeleni Vir erfordert diese Tour wegen der Gegensteigungen Ausdauer und gute Kondition. Der letzte Teil des Wegs vor dem Gipfel ist stellenweise stark ausgesetzt und erfordert unbedingte Trittsicherheit und Schwindelfreiheit! Nicht bei starkem Wind oder Gewittergefahr begehen!

Einkehr: Keine. Quellen am Fuß der Zubci und beim Zeleni Vir (Letztere führt nicht ganzjährig Wasser!).

Varianten: 1. Abstieg nach Žabljak: Vom Sattel Velika Previja unterhalb des Gipfels steigt man auf einem sehr steilen Weg, der eigentlich nur aus einer ausgetretenen Spur in einem Geröllhang besteht, im Zickzack hinab und gelangt hinunter in die Steinwüste des Valoviti Do. Hier weisen die Markierungen weglos über grobe Steinblöcke, bis man schließlich links von

einer kleinen Hügelkuppe wieder einen besseren Weg erreicht. Auf diesem passiert man einen großen, eiförmigen Felsen, hinter dem nach wenigen Metern rechts ein Pfad zu einem Notunterstand abzweigt. Geradeaus weiter geht man am linken Hang eines lang gestreckten Talkessels entlang, verlässt diesen links über einen Rücken und trifft nach insgesamt 1.30 Std. ab dem Sattel auf den bei Tour 48 beschriebenen Rückweg von der Eishöhle Ledena Pećina. Ab hier nach Žabljak weitere 3 Std.; Gesamtzeit der Tour Sedlo – Bobotov Kuk – Žabljak ca. 8 Std.

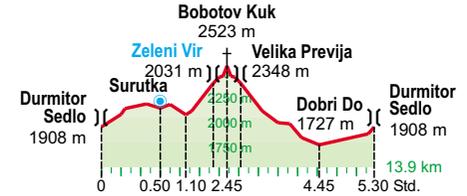
2. Bequeme Rundwanderung zum Zeleni Vir: Wer den Gipfel etwa schon von der anderen Seite her bestiegen hat, kann auf den beschriebenen Wegen auch eine kürzere, einfachere Rundwanderung machen, die landschaftlich auf jeden Fall lohnend und reizvoll ist: Vom Sedlo zum Zeleni Vir, von dort links bergab zum Dobri Do und auf der Straße zurück. Gesamtgehzeit ca. 4 Std.

Kombinationsmöglichkeit mit Tour 48 und 49.

Am **Durmitor Sedlo** (Parkmöglichkeit, Schild »Sedlo 1908 m«) wenden wir uns nach rechts und folgen einer Wegspur zunächst über den grasbewachsenen Hang leicht aufwärts, auf eine markante Felswand zu. Der

Weg quert ein breites Schotterfeld und trifft dann, am Fuß einer Geröllrinne, auf den Steilhang. Nicht in der Rinne, sondern links über kurze Kletterpassagen geht es weiter. Die nächsten 100 m sind etwas ausgesetzt, doch schon bald verlassen wir den schwierigen Teil wieder und erreichen ein grasbewachsenes Hochtal. In diesem geht es auf gut markiertem Weg weiter, links am Hang entlang an zwei riesigen Karstältern vorbei. Voraus sehen wir die beeindruckenden Felszacken der Zubci (»Zähnchen«). Wir erreichen, kaum merklich ansteigend, einen Sattel auf rund 2140 m Höhe. Kurz darauf zweigt rechts eine Markierung zu einer kleinen Quelle am Fuß der Zähnchen ab (Aufschrift »Izvor« auf einem Felsen; Gehzeit knapp 3 Min.), und der Weg durchquert die Senke **Surutka**. Dahinter steigen wir wieder leicht an, um schließlich im Zickzack auf deutlichem Weg in ein tief eingeschnittenes Tal zwischen uns und dem nun vor uns aufragenden Bobotov Kuk abzustiegen.

Am Weg zu den »Zähnchen«.





In mitten großer Felsblöcke liegt am Talchluss der wildromantische kleine See **Zeleni Vir**, der allerdings in heißen Sommern komplett austrocknet. Dennoch findet sich in seiner Nähe im Schatten der Felsen sicherlich der eine oder andere Platz für eine Rast, um vor dem eigentlichen Gipfelsturm nochmals zu verschaukeln.

Auf dem markierten Weg folgen kurz hintereinander zwei Abzweigungen; die erste führt links zurück Richtung Dobri Do (unser späterer Rückweg), bei der zweiten biegen wir rechts ab, während der Weg geradeaus zum Skrčko Jezero führen

würde. Ab hier geht es nochmals über ein Geröllfeld, dann steil im Zickzack über einen grasbewachsenen Hang hinauf. In 2260 m Höhe erinnert eine Gedenktafel an ein Opfer der Berge, und 80 Hm weiter erreichen wir den Bergsattel **Velika Prevlja**.

Von hier genießen wir bereits einen fantastischen Blick auf die unwirtliche Geröllwüste des Valoviti Do im Norden des Gipfels. Der weitere Weg zum Gipfel führt links zunächst auf dem Grashang, dann am Fuß der Felsen hinauf zu einem Grat, von dem aus zum ersten Mal das bildschöne Tal der Skrka ins Blickfeld kommt. Hier knickt der Weg scharf rechts ab und führt zunächst fast eben, aber etwas ausgesetzt am Hang entlang, bis er steil rechts hinauf abbiegt. Die Markierungen sind deutlich, und wir sollten ihnen auch folgen, denn die vielen Besucher des Gipfels sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser Anstieg eigentlich höchste Konzentration und Trittsicherheit erfordert. Auf halber Höhe weist links eine (durchgekrenzte) Aufschrift einen einst begehbaren Übergang zum Bezimeni Vrh, jedoch ist dieser aufgrund fehlender Sicherungen mittlerweile lebensgefährlich und unter keinen Umständen ratsam, insbesondere auch, weil jener Gipfel bezüglich

Aussicht und Gipfelerlebnis nichts bietet, was man nicht auch am Bobotov Kuk genießen kann.

Nach gut 45 Min. ab Velika Prevlja haben wir das Ziel erreicht und stehen schließlich auf dem Dach Montenegros, dem 2523 m hohen **Bobotov Kuk**. Der Ausblick ist überwältigend, und an klaren Tagen können wir von hier aus alle in diesem Wanderführer beschriebenen Gebirgsgruppen sehen.

Der Abstieg erfolgt am bekannten Weg zunächst bis hinab zum Sattel **Velika Prevlja**.

Links bergab könnte man Richtung Žabljak absteigen (Variante); wir gehen jedoch weiter am bekannten Weg rechts bergab bis zur Wegkreuzung in der Nähe des **Zeleni Vir**.

Hier wenden wir uns rechts und gehen auf einem bequemen, keinerlei gefährliche Stellen aufweisenden Weg in einem breiten Gletschertal von einer Mulde zur nächsten, bis wir schließlich nahe dem Katun **Dobri Do** auf die Schotterstraße Žabljak – Plužine stoßen. Auf dieser gehen wir nun links, nochmals mit geringer Steigung bergauf (die Kehre unmittelbar vor dem Sattel kann auf einem Fußpfad abgeschnitten werden), sodass wir schlussendlich wieder unseren Ausgangspunkt am **Durmitor Sedlo** erreichen.

Blick von Velika Prevlja zu den Zubci und zum Sedlo.

